



## **Europäische Aktionstage am 2. und 3. April 2004**

### **Cuba beweist: Eine andere Politik ist möglich!**

Ausgehend von dem Aufruf des Europäischen Sozialforums in Paris im November 2003 hat der Europäische Gewerkschaftsbund zu europaweiten Aktionstagen gegen Sozialabbau am 2. und 3. April aufgerufen. Andere Nicht-Regierungs-Organisationen haben sich diesem Aufruf angeschlossen.

Die Freundschaftsgesellschaft BRD – KUBA wird diese Aktionstage unterstützen und für eine Beteiligung werben!

Nicht nur im Innern verschärfen das Kapital und die Allparteienkoalition im Bundestag die Umverteilung von unten nach oben, wie es durch die Umsetzung der verschiedenen Hartz-Papiere, die Gesundheits- Renten- und Steuerreform deutlich wird, auch nach außen verschärfen die reichsten Länder ihren Kurs gegen den Rest der Welt.

Deutlichstes Zeichen hierfür ist der Irak-Krieg, der - inzwischen nachweislich - nicht wegen Massenvernichtungswaffen begonnen wurde, sondern die Herrschaft über das ÖL sichern soll. Der Widerstand der lateinamerikanischen Länder gegen die amerikanische Freihandelszone, die den US-Multis die Märkte in Mittel- und Südamerika öffnen soll und gleichzeitig die Landbevölkerung dieser Länder verarmen lassen wird, ist ein Zeichen dafür, dass diese Politik nicht mehr widerspruchslos hingenommen wird.

Doch immer noch gilt: Wer sich der Globalisierung á la USA und EU in den Weg stellt, ist schnell ein „Schurkenstaat“, der bestraft

werden muss. So hat die EU ihre Politik gegenüber Cuba im Sommer 2003 erheblich verschärft: Söldner der USA werden zu Dissidenten erhoben und zu Empfängen in die Botschaften der europäischen Staaten eingeladen.

Cuba hingegen beweist, dass eine andere Politik möglich ist: Ohne Weltbank und Internationalen Währungsfond muss kein Kind dort verhungern. Trotz 40-jähriger Blockade gibt es dort ein vorbildliches Bildungssystem und ein Gesundheitssystem aufgebaut worden, welches keinen Vergleich mit einem kapitalistischen Land zu scheuen braucht und das jedem Cubaner kostenlos zur Verfügung steht. Obwohl nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Handelspartner ungeheure ökonomische Herausforderungen gelöst werden mussten und immer noch müssen, obwohl die seit 40 Jahren andauernde Blockade durch die USA noch weiter verschärft wurde, sind cubanische Ärzte in mehr als 25 Ländern der Erde unentgeltlich tätig, studieren junge Menschen aus fast allen Ländern des amerikanischen Kontinents sowie etlichen Ländern Afrikas – ebenfalls unentgeltlich – an cubanischen Universitäten.

Eine andere Welt ist möglich: Cuba beweist dies seit der Revolution 1959! Grundlage für diese Politik war die Entmachtung der cubanischen Bourgeoisie und die Verteilung des Landes an die Bevölkerung! Grundlage für diese Politik heute ist, dass nicht die Verwertungsbedingungen des Kapitals sondern die Bedürfnisse des Volkes befriedigt werden.

### **Deshalb:**

**Aktionstage 2. und 3. April 2004 –  
gegen Sozialabbau und für eine Umverteilung von oben nach unten!**